

# Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig 26 K., halbjährig 15 K., im Kantor: ganzjährig 20 K., halbjährig 11 K. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig 8 K. — Inseratensatz: für kleine Inserate 8 bis zu vier Zeilen 20 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Adressänderungen bedürfen sich Mitteilung Nr. 16; die Redaktion Nr. 18. Entschunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgekehrt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Herr Vetter Erzherzog Karl Stephan!

Als Protoktor des gesamten Kriegsfürsorgewesens haben Euer Liebden eine vom gesellschaftlichen und staatlichen Standpunkt wertvolle Tätigkeit entfaltet zu Gunsten jener braven Soldaten, die auf dem Felde der Ehre in ihrer Gesundheit geschädigt, einer liebevoll führenden Hand bedürfen, um den Weg zu einer auf ehrenhafter Arbeit aufgebauten bürgerlichen Existenz zurückzufinden. Alle Hilfsmittel der modernen Wissenschaft und Technik benützend, haben die von Ihnen mit warmer persönlicher Anteilnahme geförderten Unternehmungen zahlreichen Kriegsinvaliden neuen Lebensmut gegeben und insbesondere die Aktion zur Beschaffung künstlicher Gliedmaßen und die Fürsorge für Erblindete gilt auch in weiten Kreisen des Auslandes als vorbildlich.

In dankbarer Würdigung dieser Werke tröstender und aufrichtender Menschenliebe spreche Ich Ihnen Meine bleibende Anerkennung aus.

Wien, am 16. Dezember 1915.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Ritter von Krobatin!

Als erneuerten Beweis Meiner Anerkennung unermüdbar erfolgreicher Tätigkeit verleihe Ich Ihnen den Freiherrnstand mit Rücksicht der Tage.

Wien, am 15. Dezember 1915.

Franz Joseph m. p.

Den 18. Dezember 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXL. Stück der polnischen, das CLXVI. Stück der kroatischen sowie das CLXX. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Den 19. Dezember 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXXV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. und 19. Dezember 1915 (Nr. 291 und 292) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten: Die nicht periodische in Chicago, Illinois (Amerika) erschienene Druckschrift: „Hlasatel. Kalendár na rok 1916. Ročník XIX. Cena 40 centů. Tiskem a nákladem Denního Hlasatele Chicago, Illinois“ Nr. 41.016 der Zeitschrift „The Times“ vom 19. November 1915.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. Dezember 1915 (Nr. 292) wurde von der k. k. Polizeidirektion in Wien die Verbreitung der nichtperiodischen Druckschrift: „Ausruf an das Schweizervolk“, Die Vernichtung eines christlichen Volkes“, Heft 1, von M. Piranian, Druckerei in Thalwil, eingestell.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 21. Dezember.

Feldmarschall Erzherzog Friedrich und Gemahlin haben der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze in Ansehung ihres überaus patriotischen und humanitären Wirkens eine Weihnachtsspende von 10.000 K zugewendet.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 18. Dezember. Bei der Mündung des Val Torre in das Val Astico gelang es unseren Truppen durch methodischen Vormarsch die Cima Torre zu besetzen, welche den Oberlauf des Astico beherrscht, und ihren Besitz zu sichern. Gestern gewohnte Artillerietätigkeit auf der ganzen Front. Auf den Höhen nordwestlich von Görz wurden Angriffsvorwände gegen unsere Stellungen von Oslavija und im Abschnitt von Bevma abgewiesen. Ein feindlicher Flieger warf fünf Bomben auf Liarno di Sopra im Ledro-Tale ohne Schaden anzurichten. — Bericht des italienischen

Generalstabes vom 19. Dezember. Schneestürme im Gebirge, Regen und Nebel in der Ebene stören die Operationen, ohne die Tätigkeit unserer Truppen zu verlangsamen. Auf den Nordhängen des Monte San Michele umgingen eigene Abteilungen der Infanterie einen feindlichen in unsere Linie vorspringenden Schützengraben und bemächtigten sich seiner durch einen überraschenden Angriff. Der Gegner verlor 115 Gefangene, darunter zwei Offiziere.

Die „Deutschen Nachrichten“ melden: Die deutsch-nationale Vereinigung Niederösterreichs veranstaltete unter zahlreicher Beteiligung auch der Wiener Deutschnationalen eine vaterländische Kundgebung in Form einer Bündnisfeier im Festsaale der Handelskammer und einer Huldigung für die Armee und die Führer vor dem Radetzky-Denkmal. Abg. Wedra hielt die Festrede, worin er betonte, daß ein enger Zusammenschluß beider Kaiserreiche, der ein Lebensbedürfnis für beide Reiche sei, von den Deutschösterreichern von ganzem Herzen herbeigesehnt werde und daß unter selbstverständlicher Wahrung der staatlichen Selbständigkeit und Unabhängigkeit Österreich-Ungarns die dauernde Ausgestaltung des Bündnisses, wie es der Krieg geschaffen, durch innigsten handelspolitischen Zusammenschluß der beiden Wirtschaftsgebiete anzutreiben sei. Redner gab der unwandelbaren Treue der Deutschnationalen zum Herrscherhause Abschied und schloß, nachdem er der Waffenerfolge der mit den türkischen und bulgarischen Armeen kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gedacht hatte, mit stürmisch aufgenommenen Heilrufen und Hochrufen.

In Prag traten am 19. d. M. die Vertreter sämtlicher deutschböhmisches politischen Parteien zur Besprechung über die Wiederherstellung einer gemeinsamen Vertretung Deutschböhmens zusammen. Die Versammlung nahm einstimmig einen Beschluß an, worin einmütig als unbedingte politische Notwendigkeit erklärt wird, daß die seinerzeit durch Bildung des Verbandes der deutschen Landtags- und Reichsratsabgeordneten Böhmens bewirkte Einigung aller deutschen Parteien erneuert werde, um die Stellung des deutschen Volkes in Böhmen und Österreich für die Gegenwart und Zukunft zur vollen Geltung zu bringen und vor allem zunächst, um die bevorstehenden großen nationalen und politischen Zukunftsfragen, die sich auf Böhmen und Österreich beziehen, vollkommen zu klären. Es wird beabsichtigt, einen Arbeitsausschuß einzusetzen, bestehend aus Vertretern aller politischen Parteien sowie politischen und nationalen Organisationen des Landes, ferner aus Vertretern der Hochschulen, der Industrie und des Handels.

Im ungarischen Magnatenhause erklärte am 19. d. Graf Tisza: Nicht wir haben diesen Krieg hervorgerufen, nicht wir sind es, die im Frieden lebende Nachbarn berauben wollen, aber wir werden diesen uns aufgezwungenen Krieg bis zum Ende durchkämpfen. Wie lange er dauern wird, hängt von denjenigen ab, die ihn hervorgerufen haben. Wir werden ihn fortführen, um unsere Sicherheit und Unabhängigkeit gegen die Angriffe in der Zukunft zu schützen und solange, bis unsere Feinde eingesehen haben, daß sie ihre selbstfüchtigen Ziele nicht erreichen werden. Unser Sieg beseitigt für die Zukunft die Gefahr der Friedensstörung, während der Sieg der Entente eine stete Gefährdung des Friedens wäre. (Lebhafter Beifall.)

Dem Berliner „Tageblatt“ zufolge erließ das Generalgouvernement von Warschau eine Bekanntmachung, wonach mit Genehmigung des Kaisers bestimmt wird, daß an Stelle des Namens Nowo Georgiewsk von jetzt an wieder ausschließlich der alte geschichtliche Name Modlin angewendet werden soll.

Der italienische Kriegsminister teilte in Erwiderung auf eine Anfrage des Deputierten Deselice mit, daß die Heeresleitung während des Winters kurze Verurlaubungen an Offiziere und Soldaten gewähren wird, insoweit nicht militärische Erfordernisse eventuelle Einschränkungen gebieten.

In Verfolg jener Beschwerden über zu geringe finanzielle und wirtschaftliche Unterstützung Italiens durch

England, welche diesertage Senator Marconi — sicherlich im Einvernehmen mit der Regierung oder über ihren Wunsch — im Parlamente ausgesprochen hat, brachte die „Tribuna“ einen langen Artikel, worin es heißt: Italien leidet heute schwer durch die Anstrengung, die militärische Kraft auf ihrer Höhe zu erhalten und durch riesige Ausfälle in der Handelsbilanz. Wenn nun schon Italien namentlich aus England vieles herbeischaffen muß, was militärischen Zwecken im Rahmen des gemeinsamen Kampfes der Verbündeten dient, dann ist es unbillig, daß England es so teuer verkauft und sich sogar eine Tonne Kohlen anstatt mit dem früheren Normalpreis von 35 Franken mit über 150 Franken bezahlen läßt. Die englische Regierung muß in ihrem Interesse eingreifen, um dieses Verhältnis zu bessern.

Die Berliner Blätter veröffentlichen eine Zusammenstellung, wonach vom Kriegsbeginn bis Ende November insgesamt 734 feindliche Handelsfahrzeuge mit 1.447.628 Tonnen Gehalt versenkt wurden. Hieron entfallen auf Verluste durch Unterseeboote 563, durch Minen 93 und durch sonstige kriegerische Ereignisse 73 Fahrzeuge. Von den versenkten Fahrzeugen gehörten 624 der englischen Handelsflagge an.

Der englische amtliche Kriegsbericht vom 9. d. M. meldet: Gestern früh ließ der Feind gegen unsere Linie nordöstlich von Operm, die er zugleich heftig beschuß, Gaswolken aufsteigen. Bis auf einzelne Punkte, wo der Feind zurückgeschlagen wurde, ehe er unsere Linie erreichte, wurde die feindliche Infanterie sogar verhindert, die Laufgräben zu verlassen. Unsere Maßregeln gegen das Gas erwiesen sich als ausreichend. Unsere Linie blieb überall unversehrt. Die feindliche Artillerie entwickelte eine ungewöhnlich heftige Tätigkeit östlich von Operm und westlich und südlich von Messines.

Die Londoner „Nation“ bespricht die allgemeine und die militärische Lage Englands und kritisiert die Kraft- und Selbstvergeudung durch den Kampf auf mehreren Fronten. Die Kriegskosten überschritten schon erheblich fünf Millionen Pfund täglich. Das Blatt fragt, ob nicht die Gefahr besteht, daß sich diese Kraftvergeudung verhängnisvoll erweise.

Aus Sofia wird gemeldet: Mit Bezug auf das von König Konstantin dem Vertreter der „Assoziated Press“ gewährte Interview schreibt das halbamtliche „Echo de Bulgarie“: Griechenland, das noch ein neutrales Land bleibt, ist zu einem Mittelpunkt geworden, wo sich politische und militärische Interessen kreuzen, die für das kriegführende Europa von ausnehmender Wichtigkeit sind. Der an allen Fronten siegreiche Vierbund ließ seine Waffen halt machen an den Grenzen des Königreiches, dem er die Verwüstungen des Krieges ersparen will, während der aus Mazedonien und Serbien verjagte Vierverband seine Truppen in der Bannmeile von Salonichi zusammengezogen hat, indem er hartnäckig dabei verharrt, der hellenischen Regierung Gewalt anzutun und aus ihrem Gebiete den Schauplatz blutiger und verheerender Schlachten zu machen. Dieser Vergleich allein rückt schon das Verhalten jeder der beiden gegnerischen Gruppen gegenüber Griechenland ins richtige Licht, wie er auch gleichzeitig unseren Nachbarn gestattet, nach ihrem wahren Werte die Erklärungen abzuschätzen, die nun von den Tatsachen auf grausame Art Lügen gestraft werden. Die Minister des Vierverbandes, die Paladine von Recht und Moral in den Beziehungen zwischen den Nationen, fühlen sich von keinem Bedenken geplagt, sobald es sich darum handelt, die Schwachen mit Füßen zu treten und ihnen einen fremden Willen aufzuzwingen.

Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Zwischen der serbischen und der griechischen Regierung wurden Verhandlungen über die Unterbringung der serbischen Flüchtlinge in Griechenland eingeleitet. 4000 werden in Volo, 4000 in Korfu, andere in Epern und Sizilien untergebracht. Zwei englische Dampfer sind kürzlich in Salonichi mit viel Kleidung für die serbischen Flüchtlinge eingetroffen.

Die griechischen Kammerwahlen verlaufen italienischen Nachrichten zufolge ruhig. Im Bezirke Athen lon-

kurrieren vornehmlich drei Kandidatenlisten. Eine davon trägt den Minister Rhallis, eine andere den Minister Sunaris und die dritte den unabhängigen ehemaligen Deputierten Dimitriakopoulos an der Spitze.

In Besprechung des Plans, zu allen Zweigen der ottomanischen Verwaltung deutsche Reformatoren zuzulassen, erklärte Halil, daß die deutsche Mitarbeit für die Türkei von höchstem Vorteil sein wird.

## Total- und Provinzial-Nachrichten.

### Baibacher Gemeinderat.

Der Baibacher Gemeinderat hielt gestern abends unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Tabčar eine ordentliche Plenarsitzung ab, an welcher 29 Gemeinderatsmitglieder teilnahmen. Als Vertreter der Regierung fungierte Landesregierungsrat Kremenšek. Zu Berichtern des Sitzungsprotokollens wurden die Gemeinderäte Belič und Kregar nominiert.

Der Vorsitzende verlas zunächst ein Dankschreiben des 5. Armeekorpskommandos für die von der Bevölkerung der Landeshauptstadt Laibach gesammelten 9631 Sandsäcke. Die Opferwilligkeit der Spender möge ihren schönsten Lohn in dem Bewußtsein finden, daß ihre Gaben unseren braven Truppen viel Blut erspart haben.

Der Bürgermeister verlas weiters eine Zuschrift des Regimentskommandos des 27. Landwehrinfanterieregiments. „Durch die Nachricht, daß der löbliche Gemeinderat für den Kriegsunterstützungsfonds des Regiments 1000 K votiert hat, tief gerührt, bittet das gefertigte Regimentskommando, den innigsten Dank für diesen hochherzigen Beschluß entgegenzunehmen zu wollen. Das Regiment und das Ersatzbataillon haben für diesen Zweck, das ist zur Unterstützung invalider Mannschaftspersonen, dann von Witwen, Waisen, Vätern und Müttern gesellener Mannschaft, die einer materiellen Hilfe bedürftig sind und keinen gesetzlichen Versorgungsanspruch haben, bereits über 5000 K in ihren Reihen aufgebracht. Daß die Landeshauptstadt, deren Namen wir führen, auch in dieser Hinsicht an uns denkt, rührt uns tief. Ich kann Euer Hochwohlgeboren mitteilen, daß das brave Baibacher Regiment nun bald vier Monate treue Hochwacht in den Bergen hält und die Verluste seitdem ganz minimal waren.“

Das k. k. Landespräsidium macht die Mitteilung, daß im Zuge der eingeleiteten Aktion „Weihnachten im Felde“ im Stadtgebiete Laibach die namhafte Summe von 18.140 K 82 H aufgebracht wurde. „Es gereicht mir zum Vergnügen, Euer Hochwohlgeboren und allen Mitarbeitern bei der Organisation hiefür den besten Dank auszusprechen. Insbesondere wird auch der Stadtgemeinde Laibach für die hochherzige Widmung der Spende von 2000 K der Dank ausgesprochen. Der k. k. Landespräsident Schwarz.“

Dessgleichen sprach auch der Landeshauptmann für den Beitrag der Stadtgemeinde Laibach zur Weihnachtsbescherung für bedürftige Witwen und Waisen im Kriege gefallener heimischer Soldaten den wärmsten Dank aus.

Bürgermeister Dr. Tabčar widmete sodann dem am 8. November verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Laibach und gewesenen Vizebürgermeister Vaso Petrič einen warmempfundenen Nachruf und sprach gleichzeitig der Tochter des Verbliebenen, Frau Helene Suher, welche für die städtischen Armen anlässlich des Todes ihres Vaters den Betrag von 1000 K gespendet hat, den wärmsten Dank aus. Der Betrag wird anlässlich der Weihnachtsfeier unter die Armen zur Verteilung gelangen.

Weiters haben gespendet: Herr Viktor Rantl anlässlich des 60jährigen Bestandes der Firma für die städtischen Armen 200 K; Herr Adolf Lorant für die städtischen Armen 100 K; Herr J. Rojina als Weihnachtsgabe für bedürftige Witwen und Waisen gefallener Krieger 100 K; Herr Josef Bidar für verschiedene humanitäre Zwecke 68,40 K; die Firma Franz K. Souvan für Witwen und Waisen gefallener Krieger 40 K und Professor M. Peteršnik für den gleichen Zweck 20 K. Sämtlichen Spendern wurde der wärmste Dank ausgesprochen.

Bürgermeister Dr. Tabčar beantwortete sodann einige in der jüngsten Sitzung gestellte Interpellationen. Hinsichtlich der vom Gemeinderat Stefe angeregten Gastspielvorstellungen der Agramer Oper in Laibach teilte der Bürgermeister mit, daß die Leitung der Agramer Oper mit Rücksicht auf die derzeitigen Verkehrsverhältnisse auf der Südbahn dermalen nicht in der Lage sei, der an sie ergangenen Einladung Folge zu leisten. Das Memorandum der Arbeiterkassette der hiesigen k. k. Tabakfabrik um Verbesserung ihrer materiellen Lage wurde vom Bürgermeister an kompetenter Stelle befürwortet. Auf die Interpellation des Gemeinderates Kregar hinsichtlich der Verlängerung der Müllostrasse über die Spinnfabrik machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß die Leitung der Spinnfabrik für die Abtretung des erforderlichen Grundes eine Ent-

schädigung von 40.000 K verlangt. Die Durchführung des Projektes müsse auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Auf die Anfrage des Gemeinderates Vikožar, betreffend den normalmäßigen Verkehr der elektrischen Straßenbahn auf der Straße Rathausplatz-Unterkrainer Bahnhof, macht der Vorsitzende die Mitteilung, daß die Betriebsleitung infolge Personalmangels derzeit außerstande sei, dem geäußerten Wunsche Rechnung zu tragen.

Bürgermeister Dr. Tabčar kam sodann auf die Frage der Mehlversorgung für die Stadt Laibach und deren Umgebung zu sprechen. In den letzten Tagen sei ihm von anonymer Seite ein Schreiben zugekommen, welches ihn für die allerdings bedauerliche Stockung in der Mehlversorgung verantwortlich macht und sich schließlich zu Drohungen gegen den Bürgermeister versteigt. Der Bürgermeister konstatiert, daß die im Monate September gemachten Mehlbestellungen bisher noch nicht effektiviert wurden und daß das Saldo der Stadtgemeinde für Mehl sich dermalen auf eine Million Kronen beläuft. In den letzten Tagen sei dem Bürgermeister ein Offert auf Lieferung von 50 Waggons rumänischen Mehles zugekommen. Der verlangte Preis sei außerordentlich hoch; der Bürgermeister sei jedoch bereit, das Offert in Erwägung zu ziehen und der Approvisionierungssektion diesbezügliche Anträge zu stellen.

Sodann wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Gemeinderat Dr. Novak referierte über das Gesuch des Schlossermeisters Josef Nebel um Verleihung des Bürgerrechtes und stellte den Antrag, daß dem Gesuche gegen Entrichtung der üblichen Tage Folge gegeben werde. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen, desgleichen der Antrag, daß den städtischen Stangleibeamten der neunten Rangklasse von nun ab der Titel „Oberoffizial“ verliehen werde. Die bestehende Dienstpragmatik sei in dieser Richtung entsprechend abzuändern.

Namens der Finanzsektion berichtete Vizebürgermeister Dr. Triller über die Zuschrift des Bürgermeisters betreffs Festsetzung der Gemeindeumlage zur Bestreitung des Abganges des Gemeindefonds für die zweite Hälfte der Voranschlagsperiode, d. i. vom 1. Jänner bis 30. Juni 1916. Konform den seinerzeitigen Beschlüssen des Gemeinderates für die erste Hälfte der Voranschlagsperiode stellte der Referent den Antrag, daß auch für diese Periode die Einhebung einer fünfzigprozentigen Gemeindeumlage beschlossen werde, obwohl zu befürchten sei, daß der Beschluß nicht die Genehmigung des Landesauschusses erhalten werde. Die Gemeinderäte Kregar und Doktor Ambrosiž sprachen sich namens ihrer Klubs gegen die Erhöhung der Gemeindeumlage von 35 auf 50 Prozent aus, doch wurde der Antrag des Referenten mit den Stimmen der Majorität zum Beschlusse erhoben.

Der vom krainischen Landesauschusse angeregte Beitritt der Stadtgemeinde Laibach zu der projektierten Viehverwertungsstelle, Genossenschaft mit beschränkter Haftung, wurde mit Majorität abgelehnt, nachdem der Referent betont hatte, daß diese Verwertungsstelle streng agrarische Ziele verfolgen dürfte, welche den Interessen der Städte und Industrieorte vielfach entgegengesetzt seien. Für das in Laibach domizilierende Lehrpersonale der städtischen Volksschule auf dem Moorgrunde wurde das Weggeldpauschale von 200 K. auf 400 K. jährlich erhöht. Der vom Reichschulverein in Laibach angeforderte Umtausch der städtischen Bauparzellen und der Parzelle des Reichschulvereines zwischen der Bleiweis-, Levštil- und Erjavecstrasse wurde genehmigt, der vom Handelsmann Alois Sušnik angeforderte Verkauf des städtischen öffentlichen Weges zwischen der Zaloger Strasse und der Stara pot jedoch bis zur Durchführung der Kanalisierung verschoben.

Schließlich berichtete Gemeinderat Planinsek über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffs Preiserhöhung des elektrischen Stromes aus dem städtischen Elektrizitätswerke vom 1. Jänner 1916 ab. Der Bürgermeister hebt in seiner Zuschrift hervor, daß die Stadtverwaltung, an welche dermalen große Anforderungen gestellt werden, in schwere Bedrängnis geraten müsse, insbesondere, da diese Anforderungen derart sind, daß ihnen Rechnung getragen werden muß. In der Kriegsperiode entfiel die Einhebung der Pflastermautsteuer mit einem Erträgnis von 70.000 K. jährlich; die Erhöhung der Gemeindeumlage fand nicht die erforderliche Genehmigung des Landesauschusses, während die Approvisionierung der Stadt sowie die durch den Kriegszustand bedingten Auslagen an die Gemeindegüter hohe Anforderungen stellen. Es sei daher unumgänglich notwendig, neue Einnahmequellen zu erschließen. Hierbei komme in erster Linie das städtische Elektrizitätswerk in Betracht, welches übrigens für die Verteuerung der Kohle, des Hies und anderer Materialien einen Ausfall von rund 50.000 K. aufkommen müsse. Es sei daher vollkommen gerechtfertigt, wenn eine Preiserhöhung für den elektrischen Strom in Vorschlag gebracht wird, wobei betont wird, daß die unteren Volksschichten durch diese Verteuerung des elektrischen Stromes nicht betroffen werden, da elektrisches Licht nur in den Wohnungen und Unternehmungen gut situierter Bevölkerungsschichten verwendet wird. Der Bür-

germeister beantragte daher die Erhöhung des Strompreises um 1 S. für die Sechswattstunde für Beleuchtungszwecke und um einen halben Heller für die Sechswattstunde für Motorbetriebe.

Die Gemeinderäte Dr. Ambrosiž, Staudacher und Villeg sprachen sich gegen die beantragte Erhöhung des Strompreises aus, doch wurde der Antrag des Bürgermeisters, nachdem der Vorsitzende nochmals die Notwendigkeit dieser Maßregel hervorgehoben, mit großer Majorität angenommen.

Nach Erledigung der Tagesordnung lenkte Gemeinderat Stefe die Aufmerksamkeit der Gemeindevertretung auf die Notwendigkeit der Herstellung einer den Bedürfnissen entsprechenden Straße zum Friedhofe beim Hl. Kreuz, welche derzeit unter Verwendung von Kriegsgefangenen am billigsten ausgebaut werden könnte. Gemeinderat Stefe machte weiters auf die moralische Seite der derzeitigen Zustände aufmerksam und gab dem Wunsche Ausdruck, daß für den Aufenthalt der Jugend auf der Straße hinsichtlich der Abendstunden gewisse Einschränkungen Platz greifen sollen, wofür die Mitwirkung der Polizei erbeten werden müßte. Für die Jugend wären eine Anzahl von Kindergärten und Asylen zu errichten und zu diesem Zwecke eine Enquete einzuberufen. Hinsichtlich der städtischen Brotverkaufsstellen wäre für zweckmäßigere Verkaufsstellen Sorge zu tragen.

Bürgermeister Dr. Tabčar machte die Mitteilung, daß die Kosten für die Errichtung einer Straße zum Friedhofe beim Hl. Kreuz auf 90.000 K präliminiert sind. Die Kosten seien für die derzeitigen Verhältnisse sehr hoch, doch werde das Projekt in naher Zukunft verwirklicht werden müssen. Die angeregte Enquete hinsichtlich der Jugendfürsorge werde ehestens einbetufen und auch hinsichtlich des Aufenthaltes der Jugend auf der Straße in den Abendstunden mit der Leitung der Staatspolizei das Einvernehmen gepflogen werden. Den geäußerten Wünschen hinsichtlich der Brotverkaufsstellen solle nach Tüchtigkeit Rechnung getragen werden.

Sodann wurde die öffentliche Sitzung um halb 8 Uhr abends geschlossen.

— (Das Phonogramm des Kaisers.) Das Präsidium des Militär-Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht faßte die patriotische Idee, die phonographische Aufnahme der Stimme Seiner Majestät des Kaisers herstellen zu lassen, um so den Völkern der Monarchie und ihren Freunden Gelegenheit zu geben, die Stimme des Monarchen zu vernehmen. Der Kaiser erklärte sich bereit, der Bitte sofort zu willfahren. Die denkwürdige Aufnahme fand am 14. Dezember im Schönbrunner Schlosse statt. Bevor der Monarch in den Apparat sprach, fragte er, ob auch die Aufnahmen der Stimme des deutschen Kaisers vorhanden seien, und nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, daß der besagte Fonds im Vereine mit der deutschen Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der Gefallenen auch an den deutschen Kaiser mit der gleichen Bitte herantrat. Hierauf sprach der Monarch, der blühend aussah, mit klarer Stimme und markanter Betonung in den Apparat. Sodann setzte Leutnant Kronau, der die Aufnahme leitete, die Sprechborrichtung sofort in Aktion, worauf die soeben von Seiner Majestät gesprochenen Worte klar aus dem Phonographen ertönten. Das Phonogramm des Kaisers wird anfangs Jänner in den Handel gebracht werden.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem apostolischen Feldvikar Bischof Emmerich Vjelik den Orden der Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegsdcoration und dem Oberleutnant Theodor Kattelj (einem Sohne des verstorbenen Laibacher Oberlehrers Kattelj) des JN 90 den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdcoration verliehen. — Verliehen wurden: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse dem Fähnrich i. d. Res. Viktor Oberguggenberger, den Kadetten i. d. Res. Adolf Hübner, Adolf Tonsa, Franz Fiala, Julius Valacs, dem Kadettaspiranten Julius Wagner und dem Zugführer, Titularoberjäger Valentin Jančigaj, allen sieben des JN 7; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Oberjäger Jozef Svaba, dem Zugführer Franz Slejtovič, Viktor Schager, den Jägern Franz Gole und Johann Jalobec, allen fünf des JN 7; die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Offiziersdiener Franz Högl des JN 7.

— (Verschärfung der Vorschriften über die Erzeugung und den Verkauf von Brot und Gebäck.) Die gestrige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Ministerialverordnung, wodurch die Vorschriften über die Erzeugung und den Vertrieb von Brot und Gebäck ausgestaltet und verschärft werden. Darnach kann der Minister des Innern Ausnahmen von dem bisherigen Verbote der Verwendung von Weizenbadmehl und Weizenkochmehl zur Broterzeugung für Land und Bezirk oder Gemeinden über Antrag der Kriegsgetreibeverkehrsanstalt teilweise bewilligen. Die Verordnung verfügt weiters das allgemeine Verbot gewerbmäßigen Erzeugens und Verkaufes von Kleingebäck jeder Art. Weizen- und Roggenmehl darf zur Erzeugung von Zuderbädern, einerlei, ob sie durch Zuderbäder, Bäcker oder

Gast- und Schankgewerbebetriebe erfolgt, überhaupt nicht mehr verwendet werden. Die Erzeugung von Zuderbäderwaren unter Verwendung von Ersatzmehl wird nur an zwei Tagen in der Woche gestattet. Die gewerbsmäßige Erzeugung von Kaffee kann von den politischen Landesbehörden nicht nur wie bisher eingeschränkt, sondern auch gänzlich verboten werden. Die gewerbsmäßige Erzeugung von Zuderbäderwaren aus Butter und Gersteig wird allgemein verboten. Die Verordnung, die morgen in Kraft tritt, verbietet schließlich Bädern und Zuderbädern von Dritten bereiteten Teig zum Ausbaden anzunehmen.

(Kriegsauszeichnung.) Dem Infanteristen Michael Kopret des LZR 27 wurde die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse verliehen.

(Spenden.) Statt der üblichen Neujahrsgratulationen widmeten: Alfons Freiherr von Wurzbach dem Roten Kreuze 100 K, Fanny Freifrau von Wurzbach dem Kriegsblindenfonds 100 K und Waltraude Frein von Wurzbach dem Brothesenfonds 100 K.

(Elisabethkinderhospital.) Die Weihnachtsfeiertage nahen heran und werden trotz der ernstesten Zeit in allen Familien, wenn auch meist nur in bescheidener Art, immerhin festlich begangen werden. Auch im Elisabethkinderhospital soll eine Christbaumfeier in einfacher aber würdiger Weise veranstaltet werden. Gilt es doch, armen kranken Kindern eine kleine Freude zu bereiten, damit sie ihre Leiden wenigstens für einige Stunden zu vergessen vermögen. Daher richten wir an alle Wohlthäter des Kinderhospitales und überhaupt an alle Kinderfreunde die höfliche Bitte, mitzuwirken an diesem guten Werke. Es sind gegen 30 arme Kinder, deren Väter auf verschiedenen Kriegsschauplätzen stehen, und außerdem noch mehrere andere Kinder zu betheilen. Die meisten sind nur sehr dürftig bekleidet. Es wären Kinderkleider, Kinderwäsche und Schuhe sehr erwünscht. Ganz gewiß finden sich in vielen Familien

solche noch gut brauchbare Sorten, mit denen diesen Armen aller Armen — den kranken Kindern solcher mittellosen Familien — geholfen werden könnte. Einladungen zur Christbaumfeier können wegen der im Kinderhospital befindlichen Infektionskranken nicht erfolgen. Weihnachts-spenden wollen im Kinderhospital abgegeben werden. v. K.

(Kauf von Weihnachts- und Neujahrsgrüdwünschen.) Herr Viktor Gärtner, Wäckermeister und Besitzer, hat zu diesem Zwecke 25 K. für die Verwundeten auf der Augenabteilung im hiesigen Landeshospital gespendet.

(Einladung.) Die Leitung der Ortsgruppe des Österreichischen Flottenvereines richtet hienit an alle Mitglieder und Freunde des Vereines die höfliche Einladung zum Besuche der Wohltätigkeitsvorstellungen, die das Kino „Central“ im Landestheater heute und morgen zu Gunsten des Österreichischen Flottenvereines veranstaltet. Die gestrige erste Vorstellung zum gleichen patriotisch-wohltätigen Zweck ließ ohne Rücksicht auf die Dank-schuldigkeit die wärmste Empfehlung zum Zuspruch gerechtfertigt erscheinen.

(Todesfall und Leichenbegängnis.) Am 18. d. ist in Laibach der k. u. k. Kämmerer Herr Leo Graf Auersperg, einer der hervorragendsten Vertreter des Krainischen Adels, Besitzer des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse, gewesener Landtagsabgeordneter usw. nach langem Leiden im 72. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand gestern vormittags um 10 Uhr vom Sterbehause in der Herrengasse aus statt. Zur feierlichen Einsegnung, die in der Kirche des Deutschen Ritterordens Herr Dompfarrer Erker unter Assistenz vornahm, hatten sich nebst den Angehörigen des Verstorbenen folgende Herren eingefunden: Seine Excellenz Landespräsident Baron Schwarz mit Frau Gemahlin, die Hofräte Ritter von Kaltenegger, Ritter von Lažan, Rubbia und Ritter von Küling, Landesregierungs-rat Edler von Detela, Bezirkshauptmann Krejze,

Landeshauptmann Dr. Sustersič und Landeshauptmann-Stellvertreter Baron Liechtenberg mit den Landtagsabgeordneten Dr. Eger, Gallé, Graf Margheri, Povše, von Schollmayer-Lichtenberg, Bürgermeister Dr. Lavšar, Major Graf Strachwitz, Landesoberbaurat Kliner, der Präsident der Krainischen Sparkasse Bamberg und Amtsdirektor Dr. Ritter von Schoeppl, Notar Gallé, Handelschuldirektor Mahr, Inspektor Moro (in Vertretung der Grazer Wechselseitigen Brandschadenversicherungsgesellschaft, deren Verwaltungsrat Graf Auersperg als Mitglied angehörte), weiters zahlreiche sonstige Leidtragende. Nach der Einsegnung wurde der Sarg in den Galaleichenwagen gehoben, dem ein eigener Kranz-wagen voranfuhr; zu beiden Seiten des Leichenwagens schritt die Bedienungsmannschaft der städtischen Leichenbestattungsanstalt, jeder Mann mit dem Familienwappen des Hauses Auersperg versehen. Bei der Maut an der Unterkrainger Straße wurde die Leiche nach nochmaliger Einsegnung in einen anderen Leichenwagen gehoben und sodann zur Beisetzung in die Familiengruft nach Schloß Auersperg überführt.

(Todesfall.) In Stranje bei Stein ist am 19. d. Herr Max Bernard, k. u. k. Fähnrich eines Dragonerregiments, nach langem, schwerem Leiden, im 30. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis fand gestern nachmittags statt.

(Der Verwaltungsrat der wechselseitigen Brand-schaden-Versicherungsanstalt in Graz) hat den um die An-stalt hochverdienten Oberbuchhalter Herrn Josef Hartmann nach vollstreteter Dienstzeit auf dessen eigenes An-suchen in den Ruhestand versetzt und an dessen Stelle zum leitenden Buchhalter der Anstalt den Kommissär Herrn Walter Sudabiunigg, einen Sohn des vor etlichen Jahren verstorbenen Oberinspektors von Krain, Herrn Karl Sudabiunigg, ernannt.

(Die Friseurgeschäfte) werden in Laibach am Stephanitag geschlossen bleiben.

# Der Krieg.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Österreich-Ungarn.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 21. Dezember. Amtlich wird verlautbart: 21. Dezember. Russischer Kriegsschauplatz: Gegenüber Kafalowka am Styr wurde eine russische Aufklärungsabteilung zerstört. Sonst stellenweise Geschützkampf. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Artilleriekämpfe an der Tiroler Südfrent dauern fort. Zwei italienische Kompanien, die nachts gegen den Monte San Michele vorzudringen versuchten, wurden aufgerieben. — Süd-östlicher Kriegsschauplatz: Die Verfolgungskämpfe gegen die Montenegriner führten gestern neuerlich zur Erstürmung einer feindlichen Stellung nördlich von Verane. Unsere Truppen haben in den letzten zwei Tagen etwa 600 Gefangene eingebracht. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

#### Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 21. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindlicher Generalstabsbericht Italiens. 20. Dezember. Im Ledrotale griffen am Nachmittag des 18. d. M. kleinere feindliche Abteilungen, durch intensives Artilleriefeuer unterstützt, unsere Stellungen am Monte Coca, nördlich des Ledro-Sees, an, wurden aber durch unser Feuer zurückgeschlagen. Das gleiche Los hatte ein überraschender Angriff feindlicher, mit weißen Mänteln versehener Abteilungen gegen unsere Linien im Abschnitt von Mile Grobe auf der Hochfläche zwischen dem Torro- und Asticotale. An der übrigen Front Artillerietätigkeit. Die feindliche Artillerie beschob auch etnige Ortschaften.

Verlängerung der Frist zur Aufstellung eines Rechnungs- abschlusses.

Wien, 21. Dezember. Eine Ministerialverordnung vom 18. d. M., die morgen im Reichsgesetzblatt und in der „Wiener Zeitung“ kundgemacht wird, verlängert bis zum 30. Juni 1916 die Frist, während der Kaufleute, Handelsgesellschaften, Erwerbs- und wirtschaftliche Genossenschaften und sonstige der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen in Galizien, in der Bukowina, in Dalmatien und im Küstenlande oder in den Kreis- gerichtsprängen Rovereto und Trient von der Pflicht zur Aufstellung eines Rechnungsabschlusses befreit sind.

#### Der kroatische Landtag.

Agram, 20. Dezember. (Ungar-Bureau.) Der Landtag ist heute vormittags zur zweiten Tagung zusammengetreten. Die zum Militärdienste einberufenen und für die

Dauer der Tagung beurlaubten Abgeordneten sind in Uniform erschienen. Nach Verlesung des Einlaufes teilte der Präsident mit, daß der Abgeordnete Hrnlovič schon zwei Jahre außerhalb Kroatiens weilte und sein Mandat nicht ausübt. Demnach wird sein Mandat auf Grund des § 8 der Geschäftsordnung als erloschen betrachtet und die Regierung aufgefordert werden, für den Bezirk Neu-Gradiska eine Neuwahl auszuschreiben.

### Deutsches Reich.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 21. Dezember. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 21. Dezember. Westlicher Kriegsschauplatz: Westlich von Gulluch nahm eine deutsche Abteilung eine englische Sappe und wehrte einen nächtlichen Gegenangriff ab. Auf vielen Stellen der Front lebhaft Artilleriekämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung. — Ostlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember hat eine vorgeschobene russische Abteilung das nahe vor unserer Front liegende Gehöft Delschi dicht südöstlich von Widsh besetzt. Sie wurde gestern wieder vertrieben. Südlich des Wigonowkoje-Sees und bei Koscuchnowka, nordwestlich von Czartorysk, wurden feindliche Erkundigungsabteilungen abgewiesen. — Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Oberste Heeresleitung.

#### Der Zehnmilliardenkredit angenommen.

Berlin, 21. Dezember. Der Reichstag nahm die Vorlage, betreffend den Zehnmilliardenkredit, an und vertagte sich bis zum 11. Jänner.

#### Lob für unsere Armee.

München, 21. Dezember. In der Kammer der Reichsräte wies bei Beratung des Stats des königlichen Hauses und des äußern Berichterstatter Graf Crailsheim darauf hin, mit wie beispiellosem Opfermut die Truppen unter dem Oberbefehl des Kaisers gemeinsam mit den österreichisch-ungarischen Truppen als unüberwindliche Mauer gegen Ost und West stehen. Italien, sagte Redner, hat sich mit schmachvollem Treubruch von uns gewendet. Allein die österreichisch-ungarische Armee hält siegreich alle Anstürme des neuen Feindes ab.

### Italien.

#### Die Offiziersverluste.

Zürich, 21. Dezember. Eine Mailänder Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“ beziffert die italienischen Offi-

ziersverluste, die bis Ende November bekanntgegeben worden sind, mit 3000.

#### Die Betrügereien werden fortgesetzt.

Lugano, 20. Dezember. Der Fregattenkapitän Di Stefano wurde vom Kriegsgericht in Spezia wegen Begünstigung der Konterbande zu Gunsten eines Turiner Handelshauses zum Verluste seines Grades verurteilt.

Lugano, 21. Dezember. Weitere drei hohe italienische Intendantsoffiziere in Neapel und Bologna wurden wegen großer Betrügereien verhaftet. In Torre-Annunziata sind Betrügereien gegen die Staatsbahn bei der Kohlenlieferung im Werte von über einer Million Lire aufgedeckt worden.

#### Eine Grabrede Barzillais.

Bern, 21. Dezember. Der italienische Minister für die zu erobernden Gebiete, Barzilai, erklärte gemäß einem Berichte der „Agenzia Stefani“ in seiner Grabrede für den gefallenen Professor Giacomo Venezian, die Italiener aller Klassen hätten eingesehen, daß die früheren Bundesgenossen Italiens dadurch, daß sie den Krieg ohne Vorwissen Italiens vorbereiteten, anerkannt haben, daß es den Italienern moralisch unmöglich sein werde, an ihrer Seite zu kämpfen. Redner bezog sich auf eine Schrift Venezians, worin ausgeführt wird, daß die Italiener die Deutschen, obgleich sie viel von ihnen gelernt haben, bekämpfen müßten, weil die Deutschen anstatt der Gerechtigkeit die Gewalt anboten, weil ihr Gott nicht der Vater des Erlösers, sondern der alte Heidentum Thor in christlicher Verkleidung sei und weil ihr toller Traum von der Welt Herrschaft die anderen Völker zu gemeinsamer Verteidigung zwingt.

### Der Seekrieg.

#### Die russische Schwarze Meer-Flotte vor Barna.

Bukarest, 20. Dezember. Der „Abeverul“ meldet in einem Privattelegramm aus Balçit: Heute um halb 10 Uhr vormittags erschien eine russische aus etwa 40 Schiffen bestehende Flotte in der Richtung des Kap Kali-Alta. Vier Einheiten hielten vor Ekrene. Infolge des Rebells konnte nicht festgestellt werden, welche Richtung das Gros der Flotte nahm, wahrscheinlich die gegen Barna. Um 10 Uhr war heftiges Schießen hörbar.

Bukarest, 20. Dezember. Der Minister des Innern erhielt heute vormittags eine Depesche, derzufolge ein russisches Geschwader vor Balçit erschienen ist. Vier Torpedozerstörer fuhrten sodann gegen Barna und bombardierten die Stadt mit 51 Granaten.

**Mailand, 21. Dezember.** „Secolo“ meldet aus Athen vom Gestrigen: Ein russisches Panzerschiff und zwei Torpedoboote, welche 16 Truppentransportschiffe begleiteten, bombardieren Varna.

**Behinderung des amerikanisch-schwedischen Postpaketverkehrs.**

**Washington, 20. Dezember.** (Reuter.) Der schwedische Gesandte teilte der Regierung der Vereinigten Staaten mit, daß Postpakete, die von den Vereinigten Staaten nach Schweden unterwegs waren, von britischen Kriegsschiffen angehalten wurden, von britischen Staatssekretär Lansing ersuchte hierauf den britischen Botschafter, ihm das darüber vorliegende Tatsachenmaterial zur Verfügung zu stellen.

**England.**

**Die Verlustliste.**

**London, 20. Dezember.** Die gestrige Verlustliste nennt 79 Offiziere und 985 Mann.

**Aus dem Unterhause.**

**London, 20. Dezember.** (Reuter-Meldung.) Im Unterhause erklärte Tennant, die britischen Verluste am Balkan betrügen bisher 32 Offiziere und 1246 Mann, darunter an Toten 1 Offizier und 85 Mann. Die Mitteilung von der erfolgreichen, mit unbedeutenden Verlusten durchgeführten Zurückziehung der britischen Truppen von der Suwala-Bai und von Anaforta und von ihrer Überbringung nach einem anderen Kriegsschauplatz wurde mit Beifall begrüßt. Asquith erklärte, die Zurückziehung sei infolge eines vor einiger Zeit gefaßten Beschlusses des Kabinetts geschehen. Man einigte sich dahin, die beantragte Verlängerung der Legislaturperiode des Parlaments von einem Jahr auf acht Monate herabzusetzen.

**Die Arbeiten des Munitionsamtes.**

**London, 21. Dezember.** (Reuter-Bureau.) Munitionsminister Lloyd George machte wichtige Mitteilungen über die Arbeiten des Munitionsamtes. Unter Hinweis darauf, daß England im Mai täglich 2500 Stück Granaten und 18.000 Schrapnells erzeugte, gab er Einzelheiten über die Maßregeln, die getroffen wurden, um die Erzeugung der Munition zu beschleunigen, über den Ankauf von Maschinen zur Einrichtung von 33 nationalen Granatenfabriken und über den Ankauf von Maschinen und Rohstoffen in Amerika, die ausreichend gewesen seien, um den Bedarf der Engländer auf Monate hinaus zu decken und noch eine beträchtliche Menge den Verbündeten zu überlassen. Über die Munitionseinfuhr aus Amerika sagte Lloyd George, das Munitionsministerium habe mehrere Millionen Pfund erspart, indem es erreicht habe, daß die Preise herabgesetzt wurden. Er wies sodann auch auf die Erzeugung der beträchtlichen Zahl von Kanonen größter Kaliber hin und sagte, seit Jänner sei die Erzeugung von Maschinengewehren vervielfacht, nach Neujahr werde sie noch bedeutender sein. Die Zeit liege nicht mehr ferne, wo England imstande sein wird, seinen ganzen Kriegsbedarf selbst zu decken. Die Erzeugung von Handgranaten sei vierzigmal so groß als früher. Über die Erzeugung von hochexplosiven Stoffen sagte der Minister, daß sie nicht nur genügend sei, um den Bedarf der Engländer zu decken, sondern auch, um den Verbündeten ansehnliche Mengen davon abzutreten. Redner ermahnte schließlich die Gewerkschaften, sich nicht gegen die Einstellung ungelernter Arbeitskräfte zur Wehre zu setzen. (Notiz. In der uns zugegangenen Depesche ist der Ort, wo Lloyd George diese Rede hielt, nicht angegeben.)

**Die Rekrutierung.**

**London, 20. Dezember.** „Daily News“ sagt im Leitartikel: Die gleichzeitige Einziehung mehrerer Tausend Männer einer bestimmten Altersklasse aus dem Wirtschaftsleben stellt an unsere Leistungsfähigkeit größere Ansprüche als der bisherige Fluß der Rekrutierung. Das Blatt äußert Zweifel an der Wirksamkeit der bisher nicht erprobten örtlichen Behörden, denen die Beurteilung von Rekruten für die Zwecke der Industrie obliegt. Die Regierung müsse bestimmte Regeln aufstellen, um einen Ausgleich zwischen den Ansprüchen der Armee, der Munitionsindustrie und der Ausfuhr-Industrien zu schaffen.

**Gegen die Aufhebung der deutschen Handelsgesellschaften in England.**

**Manchester, 20. Dezember.** „Manchester Guardian“ bespricht im Leitartikel in abfälliger Weise die Bestrebungen, alle deutschen Handelsgesellschaften in England aufzuheben und sagt: Jede Regierung, die das Bewußtsein ihrer Verantwortung besitzt, sollte sorgfältig die Folgen einer solchen Politik, die ihm aufgedrängt werde, überlegen. Das Blatt betont, daß die deutsche Regierung bisher keine solchen Schritte gegen englische Firmen unternommen habe, obwohl sich bedeutende britische Handelsinteressen in Deutschland befinden, die deutschen Vergeltungsmaßregeln ausgesetzt wären. Der Artikel fährt fort: Die Vertreter der Konfiskationsidee beabsichtigen,

den Zustand der Feindschaft mit Deutschland zu einem dauernden zu machen und während des Krieges das Schutzollsystem so fest zu begründen, daß es, nach dem Kriege nicht aufgehoben werden könnte. Das Blatt schließt, keine Regierung dürfe eine solche Politik verfolgen, ohne ihre Absichten der Nation und dem Parlamente darzulegen und ihre Zustimmung einzuholen. Außerdem habe ein Koalitionskabinet, das auf der Grundlage des Burgfriedens begründet worden sei, kein Recht, eine Schutzollpolitik ins Auge zu fassen.

**Zwei große Schadenfeuer.**

**London, 20. Dezember.** Zwei große Schadenfeuer vernichteten gestern in Leith Port Stundas bei Glasgow Vorräte von Tee, Kaffee, Tabak und Whisky im Werte von 400.000 Pfund Sterling.

**Dewet — freigelassen.**

**Johannesburg, 20. Dezember.** (Reuter.) General Dewet und 118 andere Gefangene, die wegen Hochverrats verurteilt worden waren, wurden freigelassen.

**London, 21. Dezember.** Zur Freilassung Dewets und seiner Mitgefangenen meldet das Reuter-Bureau aus Johannesburg, die Gefangenen seien im Einklange mit Lord Buxtons Versprechen bei Eröffnung der Parlamente entlassen worden. Die Freilassung wurde von der Bezahlung einer Geldstrafe und dem Versprechen abhängig gemacht, daß die Freigelassenen für die Dauer der Freiheitsstrafen sich jeder Teilnahme an der Politik enthalten, keine öffentliche Versammlung besuchen sowie ihre Distrikte nicht ohne Erlaubnis verlassen.

**Rußland.**

**General Rußkij enthoben.**

**Petersburg, 20. Dezember.** Ein kaiserlicher Ukaz enthebt den General Rußkij von seiner Tätigkeit als Oberbefehlshaber der Nordarmeen unter Belassung in seinen Stellungen im Reichsrat und im obersten Kriegsrat. Der Kaiser richtete an den General Rußkij ein Handschreiben, worin gesagt wird, daß die große militärische Arbeit, die der General leistete, um die schwere Aufgabe der Verteidigung der Landeshauptstadt zu erfüllen, seine Gesundheit ernstlich angegriffen und Erholung und Pflege dringend notwendig gemacht habe. Der Kaiser dankte dem General für die erzielten glänzenden Ergebnisse und sprach die Hoffnung aus, ihn bald wieder an der Spitze der Truppen zu sehen.

**Rumänien.**

**Aus dem Senate.**

**Bukarest, 21. Dezember.** In der gestrigen Sitzung des Senates stellte Berichterstatter Alessiu fest, daß die Opposition einen viel sanfteren Ton gegen die Regierung anschlage, was auf die Atmosphäre zurückzuführen sei, die im Lande herrsche. Die Opposition beschuldigte die Regierung, daß sie nicht an der Seite des Vierverbandes in den Krieg eingetreten sei. Aber weder Filipescu, noch Toma Jonescu seien berufen, sich über die Opportunität des Augenblicks zum Eingreifen auszusprechen. Bulgariens Eingreifen habe nur eine Episode im Weltkriege gebildet, die keinen bestimmten Einfluß auf die rumänische auswärtige Politik haben könne. Das Eingreifen Rumäniens hätte den Sieg nicht entscheiden können, wie der Verlauf des Krieges zeige. Wir müssen, sagte der Redner, heute mehr denn je ruhig und kaltblütig bleiben. Man vergesse auch nicht, daß zu Beginn des Weltkrieges Rumänien nicht vorbereitet war. Im Interesse des Landes ist die Regierung verpflichtet, mit Äußerungen über die auswärtige Politik Zurückhaltung zu beobachten.

**Bulgarien.**

**Der bulgarische Durchfuhrverkehr in Rumänien.**

**Sofia, 20. Dezember.** Um eine raschere und zufriedenstellende Regelung der Frage des bulgarischen Durchfuhrverkehrs in Rumänien zu erzielen, hat die rumänische Regierung der bulgarischen vorgeschlagen, je einen technischen Delegierten zu ernennen. Die beiden Delegierten werden in Bukarest zusammentreten, um das beste Mittel ausfindig zu machen, die auf den rumänischen Linien befindlichen Waggons, die mit für Bulgarien bestimmten Waren beladen sind, ohne Säumnis abzufertigen. Die bulgarische Regierung hat dieser Einladung gerne Folge geleistet. Ein Ingenieur der Verwaltung der bulgarischen Eisenbahn ist nach Bukarest abgereist.

**Die Türkei.**

**Bericht des Hauptquartiers.**

**Konstantinopel, 20. Dezember.** (Meldung der Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellen-

Front: In der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember und am 19. Dezember vormittags begannen unsere Truppen in den Abschnitten Anaforta und bei Ari Burnu nach heftiger Artillerievorbereitung gegen die feindlichen Stellungen mit der Vorkehrung zu einem Angriff. Um diese Vorbereitungen aufzuhalten, unternahm der Feind nachmittags in Sedilbahr mit all seinen Kräften einen Angriff, der vollständig scheiterte. Hierauf schiffte der Feind, da er ein sah, daß er den Folgen unserer im Norden fortschreitenden Angriffe nicht werde entgehen können, in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember einen Teil seiner Truppen in überstürzter Weise ein. Nichtsdestoweniger konnte der Feind trotz des undurchsichtigen Nebels nicht verhindern, daß unsere Truppen während seiner Rückzugsbewegung verfolgt wurden. Der letzte heute eingegangene Bericht bemerkt, daß unsere Truppen Anaforta und Ari Burnu vom Feinde gesäubert haben, so daß dort kein feindlicher Soldat geblieben ist und daß in diesen Abschnitten unsere bis zum Meeresufer vorrückenden Truppen dem Feinde eine große Menge Beute an Zelten, Munition und Geschützen abnahmen. Außerdem stürzte ein feindliches Wasserflugzeug infolge unseres Feuers ins Meer. Der Lenker und der Beobachter wurden zu Gefangenen gemacht. Der vom Feinde am 19. Dezember nachmittags im Abschnitte Sedilbahr durchgeführte Angriff nahm folgenden Verlauf: Der Feind unterhielt eine Zeitlang aus Feldgeschützen aller Art gegen unsere Stellungen ein heftiges Feuer, das von den Geschützen seiner Monitore und Kreuzer unterstützt wurde. Hierauf griff er nachmittags mit allen seinen Kräften unseren rechten Flügel, unser Zentrum sowie unseren linken Flügel an, allein unsere Truppen brachten diese Angriffe zum Scheitern, wobei dem Feinde ungeheure Verluste zugefügt wurden. Die Anführer wurden in ihre alten Stellungen zurückgeworfen. — An den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

**Die Niederlage der Engländer an den Dardanellen.**

**Konstantinopel, 20. Dezember.** Die Nachricht von der vollständigen Niederlage der Engländer und von der Räumung der Abschnitte von Anaforta und Ari Burnu wurde hier in den späten Abendstunden bekannt und rief in der ganzen Stadt ungeheure Freude hervor. Man erwartet für morgen Freudenkundgebungen.

**London, 20. Dezember.** Amtlich wird bekannt gegeben, daß sämtliche Truppen von der Suwla-Bai und Anaforta mit Kanonen und Vorräten mit Erfolg nach einem anderen Kriegsschauplatz gebracht worden sind.

**Berlin, 21. Dezember.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der glänzende Erfolg der türkischen Truppen an der Dardanellenfront wird in ganz Deutschland freudig begrüßt. Dieser letzte Schlag gegen die Feinde auf Gallipoli ist ein würdiger Abschluß der ruhmreichen Kämpfe um die Meerengen. Das Unheil, das dem türkischen Volke von dem Feinde zugebracht war, wird zum Siege. Mit freudigem Stolz sehen wir Deutsche unseren Bundesgenossen von Erfolg zu Erfolg schreiten und beglückwünschen ihn vom Herzen zu dem in diesen Tagen abermals bewiesenen Heldennut seiner tapferen Krieger.

**Lugano, 21. Dezember.** Die bisher nach Italien gelangten Äußerungen über die Preisgabe von Suwla sowie der von australischen und neuseeländischen Truppen besetzten Gallipoli-Position beschönigen die Niederlagen der Alliierten, indem sie hervorheben, daß ihre Truppen keine schweren Verluste erlitten und daß die dauernde Festhaltung Sedilbahrs geplant sei. In Italien wird angenommen, daß die von Gallipoli zurückgezogenen Truppen nach Salonichi verlegt werden.

**Englische Lügen über die Kämpfe in Mesopotamien.**

**Konstantinopel, 20. Dezember.** Die amtlichen englischen Mitteilungen vom 19. Dezember über unsere großen Verluste in Mesopotamien, sowie die Einzelheiten über die vollständige Vernichtung einer unserer Divisionen sind zur Gänze erlogen. Die Engländer verheimlichen die Hälfte ihrer Verluste. Tausende Leichen, die sie auf dem Schlachtfelde gelassen haben, sind mit großer Mühe aufgefunden worden; abgesehen davon, ist die Zahl der Verbundenen ungeheuer. Die Engländer haben nur ein einziges von den drei Schiffen, die wir erbeuteten, zu desarmieren vermocht und diese Schiffe werden gegenwärtig gegen sie verwendet. Einige der sechs, den Engländern abgenommenen Flugzeuge führen Flüge über den feindlichen Stellungen aus. Die Beute, die wir an Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenständen und Lebensmittelvorräten gemacht haben, ist ungeheuer.

**Griechenland.**

**Meuterei von französischen und englischen Truppen vor der Abfahrt nach Salonichi.**

**Köln, 21. Dezember.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Athen: Nach zuverlässigen Nachrichten sind die englischen und französischen Truppen fast vollständig aus Imbros, Tenedos und Lemnos herausgezogen. Vor dem Abmarsch zeigte sich fast überall große Mißstimmung wegen der Beförderung an die serbische Front. In Imbros artete diese in eine Meuterei aus, in deren Verlauf fünf oder

sechs höhere Generalstabsoffiziere getötet wurden. Erst durch das Versprechen, daß zahlreiche Verstärkungen ein- treffen werden, ließen sich die Truppen zur Einschiffung nach Salonichi bewegen. Nach Berichten aus Mudros herrscht dort große Furcht vor Angriffen deutscher Unter- seeboote gegen die im Hafen liegende englische Flotte. Es wurden außerordentliche Sicherungsmaßnahmen er- griffen. Alle Dampfer und aus dem Piräus herbeigeholte Leichter wurden außerhalb des Hafens versenkt und die- ser selbst durch Drahtnetze abgesperrt.

Die Befestigung von Salonichi.

Mailand, 21. Dezember. Ein Bericht des „Corriere della Sera“ meldet, daß das Bardatal von Ardzan und Amato-see bis nach Salonichi bereits zu einem unge- heuer verschanzten Heerlager mit vieler Artillerie, die noch fortgesetzt verstärkt wird, und mit gewaltigen Munitions- vorräten umgewandelt wurde. Aus England sind auch Loko- motiven und Eisenbahnwaggons eingetroffen.

Die Kammerwahlen.

Athen, 20. Dezember. (Meldung der „Agence Havas“.) Unter den bisher in die Kammer Gewählten befinden sich 200 Anhänger Sunaris', 85 Teotokisten, etwa 20 Anhän- ger Khalis' und 7 Anhänger Dimitrakopoulos'. Aus 60 Wahlkreisen steht das Ergebnis noch aus.

Lugano, 20. Dezember. Die bisher bekannten Er- gebnisse der griechischen Kammerwahlen zeigen eine große Mehrheit für die Kandidaten der Sunaris-Par- tei gegenüber der Gesamtheit der Kandidaten der Khal- lis-Partei, der Fortschrittler und der Unabhängigen. Von 22 Wahlkreisen von Athen und Piräus gewan- nen die Sunaristen 15. Die Parteigänger von Veni- zelos enthielten sich der Wahl nur in den großen Städten.

Genf, 21. Dezember. Aus Athen wird gemeldet, man glaube, daß die Gefolgschaft Sunaris' sich auf 220 bis 260 beziffern werde. Ein Ministerwechsel sei jedoch unwahr- scheinlich.

(Aus der Sitzung des krainischen Landesaus- schusses vom 18. Dezember.) Landeshauptmannstellver- treter Dr. Lampe bringt dem Herrn Landeshauptmann namens des Landesauschusses die Gefühle des tiefsten Bessleids des Landes Krain ob des herben Verlustes dessen Sohnes zum Ausdruck, indem er ausführte: Ein Trost für uns ist es, daß er den Heldentod fürs Vater- land gestorben ist und nunmehr beim Allmächtigen den ewigen Lohn genießt, den er als tugendvoller junger Mann, wie wir ihn alle kannten, für sein vorbildlich- schönes Leben verdient hat. Das innigste Mitgefühl des ganzen Landes gereicht auch dem Herrn Landeshaupt- mann zum Troste, der diesen bitteren Verlust mit so viel Ergebenheit in Gottes Willen und so bewunderungs- werten Mannesmut zu tragen weiß, bereit, alle Opfer für das geliebte Vaterland auf sich zu nehmen und hier- in allen Landesleuten ein leuchtendes Vorbild zu sein. — Herr Landeshauptmann Dr. Susteršič dankte sichlich gerührt dem Landesauschusse für all die Bezeugungen des allgemeinen Bessleids, die ihm in diesen schweren Stunden zu großem Troste gereicht hatten. Ergeben in den Willen des Allmächtigen, werde er den herben Schlag ertragen können. — Der von der k. k. Landesregierung geplanten Ausgabe eines offiziellen krainischen patrioti- schen Kriegsabzeichens mit dem krainischen Landeswap- pen wird zugestimmt. — Die Amtsführung des Landes- ausschusses wird in einigen weniger wichtigen Ange- legenheiten vereinfacht. — Für den Krieger-Christbaum in allen Landes Spitälern wird ein Kredit bis zu 3000 K. gewährt. Für den Christbaum im Garnisonsspital wird ein Beitrag von 500 K. bewilligt. — Dem Hilfskomitee für die Flüchtlinge aus dem Görzischen wird mit Rück- sicht auf die jetzigen höheren Bedürfnisse eine neuerliche Subvention von 1000 K. bewilligt. — In die Bezirks- kommission für den Unterhalt der Angehörigen von Mo- bilität in Laibach Umgebung wird als Vertreter des Landesauschusses P. Augustin C a m p a, Pfarrerweser in Waisch, und als dessen Stellvertreter Dr. Ferdinand T o m a ž i č, Landessekretär in Laibach, ernannt. — Zugestimmt wird der Auflösung des Gemeinderates in Idria; gegen die Bestellung des Herrn k. k. Bezirkes M. Pirnat zum Gemeindegerechten sowie der Herren Franz Oswald, Josef Modrijan, Johann Kavčič, Leo- pold Troha und Franz Stravs zu Beiräten wird kein Einspruch erhoben. — Der Auflösung des Gemein- rates in Adelsberg und der Ernennung des Herrn k. k. Landesregierungssekretärs Dr. Friedrich Lufan in Lai- bach zum Gerenten sowie der Herren Franz Lenče, Sinto Peternel, Andreas Aman und Fr. Brvar zu Beiräten des Gerenten wird zugestimmt. — Der Verwaltungsaus- schuß in Ostrožno brdo wird wegen seiner Gebarung mit dem Vermögen der Untergemeinden aufgelöst und zum Gerenten Jakob Kavčič, Besitzer in Ostrožno brdo, er- nannt. — Betreffend die Gesuche von Feuerwehrrer- eimen um Subventionierung aus dem Landesfeuerwehr- fonds wird prinzipiell beschlossen, solche Unterstühtungen wohl zuzusichern, zur Auszahlung jedoch erst nach Ein- tritt normaler Verhältnisse gelangen zu lassen. — Er- nannt werden: zu Landessekretären die Kommissäre Dr. Janaz R u t a r, Dr. Bronislav F i š c h e r und Doktor Ferdinand T o m a ž i č, zum Landeskommissär Doktor Franz L o g a r, zum landwirtschaftlichen Kulturtechnischen Adjunkten Rudolf R u s j a n.

(Gedenkspende.) Anstatt eines Kranzes für sein verstorbene Mitglied Herrn Leo Grafen Auersperg hat der Deutsche Verein in Laibach dem Kriegsfürsorge- schafte der hiesigen Männerortsgruppe des Vereines „Süd- mark“ den Betrag von 50 K. zugewendet.

(Wagendiebstähle.) Vor einigen Tagen wurde dem Besitzer Bartholomäus Stribar ein Sape ein unter der Farbe im Freien gestandener Wirtschaftswagen im Werte von 200 K. gestohlen. Der Wagen ist gut erhalten und mit Leitern versehen, das rechte vordere Rad ist alt, da- gegen die übrigen drei fast neu. Weiters wurden dem Gast- wirt und Besitzer Andreas Aman in Belle aus dem Hof- raume ein zweiräderiger, gut erhaltener Handwagen und dem Besitzer Johann Kocar in Studeneč ein vor dem Stalle gehangenes Pferddekummet samt Geschirr entwendet. Das Kummet ist außergewöhnlich groß, ohne Messingaufputz, fast neu und 140 K. wert.

Große Vorstellungen für den österreichischen Flotten- verein im Kino „Central“ im Landestheater. Die Vorstel- lungen heute und morgen um halb 6 und 7 Uhr abends enthalten das Marine-Drama „Im Feuer der Schiffs- kanonen“, in welchem die neue effektvolle Form eines Marine-Dramas aufgestellt wird. Die Handlung ist durch alle vier Akte äußerst spannend, die Kampfscenen zur See sind in solcher Größe und Schönheit noch nicht im Film gesehen worden. Weiters steht auf dem Programm die ak- tuelle Naturaufnahme „Leben und Treiben in Konstanti- nopol“, der kinematographische Kriegswochenbericht und das Lustspiel „Tangojieber“. Um halb 9 Uhr abends kommt das große Programm zur Aufführung: die obgenannten Stücke, dazu noch die neueste zweiaktige Posse „Der Bildhauer“, die erst diesertage in größeren österreichischen Kinos vor- geführt wird. Die schön verfilmte Posse erregt viel Heiter- keit. Es ist eine drollige Geschichte eines lustigen Journali- sten, der mit den Werken seines Freundes, des Bildhauers, dem Onkel die Augen auswischt, schließlich jedoch das Nach- sehen hat. Es ist wirklich ein feines Programm, das da zusammengestellt wurde, und es ist heute und morgen auf volle Häuser zu rechnen. Die letzte Abendvorstellung mit dem durchaus brillanten Programm dauert zwei Stunden.

Kino „Ideal“. Wegen einer Verspätung konnte das Programm erst bei den Abendvorstellungen zur Vorfüh- rung gelangen. Es erzielte gestern einen durchschlagenden Erfolg. Das Drama ist herrlich und der Titel „Die Schid- sale der Gräfin Lenore“ bezeichnet außerordentlich gut den Inhalt des Dramas. Rita Sacchetto spielt in der Haupt- rolle. Hervorzuheben sind die Szenen im Kabarett. Auch der übrige Teil des Programms ist erstklassig. Morgen ein ganz neues Programm mit dem Drama „Schlemihl“.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

Reinigkeiten vom Büchermarkte.

Fritz und Franz im Schützengraben. 86 Zeichnungen von Ludwig Niegler. Verse von Hermine Roth und Ignaz Brantl. Die Verfasser hatten die glückliche Idee, den berühmtesten bösen Frauen Max und Moriz von Wil- helm Busch eine Nachfolgerschaft zu geben; ja die Selben

dieser neuen Streiche sind nicht bloß Geistes-, sondern auch leibliche Verwandte der bekannten Bösewichter, die uns allen schon vergnügte Stunden bereitet haben. Nur sind die Streiche von Fritz und Franz im Schützengraben immer zum Guten ausgeschlagen. Aus Zeichnungen und Versen spricht ein sonniger Humor, der es gewiß macht, daß die Neuerscheinung bei allen, die des Königs Rod tragen, aber nicht minder bei denen zuhause freudige Aufnahme finden wird. — 78 Seiten mit reizvollem farbigem Künstlermittel. Preis kart. 2 Mark 50 Pf., kolorierte Ausgabe (kart.) 4 Mark 50 Pf.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhand- lung Jg. v. Kleinmahr & Seb. Bamberg in Laibach, Kon- greßplatz 2.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Witterung	Wiederholungs- messung 24 St. in Millimetern
21	2 U. N. 9 U. Ab.	734.4 36.6	0.3 -1.2	SD. mäßig D. schwach	bewölkt ,		
22	7 U. F.	34.5	-5.1	SD. schwach	,	0.0	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt -0.8°, Normale -2.2°.

Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater in Laibach

25. Vorst. Donnerstag den 23. Dezember 1915

Die berühmte Frau

Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg. — Leiter der Aufführung: Bühnenleiter Julius Rasch Anfang um 7, 8 Uhr Ende um 10 Uhr



Zenitna ponudba.

Doktor juris, v državni službi z zasi- gurano karijero, 30 let star, se želi poročiti z gospico ali vdovo v starosti pod 30 let in s premoženjem v denarju ali posestvu, v vrednosti ne pod 50.000 K. Samo resne dopise se prosi pod sifro „Bodočnost“ do novega leta 1916 na upravništvo „Laibacher Zeitung“. 3416 2-1



D'HOMME'S HAEMATOGEN

Schwächliche, Blutarme, Nervöse, Reconvallescente durch Verwundung oder Strapazen, Hexuniiergekommene ein energisches Kräftigungsmittel Verkauf in Apotheken Preis per Flasche K. 4

2769 26-10

Brez posebnega obvestila.

Minka Modic, roj. Čepin javlja v svojem in v imenu svojih nedolžnih otrok Romana, Ivka, Leona in Marije, da je umrl njen najdražji soprog, skrben oče svojih otrok, gospod

profesor Izidor Modic

nadporočnik v rez.

Zadet od ital. granate, je izkrvavel, ter previden s sv. zakramenti za umira- joče, mirno v Gospodu zaspal, še ne 32 let star.

Njegov grob je začasno v Renčah pri Gorici.

Kdor je poznal to plemenito srce, ve, kaj smo izgubili.

Z menoj žalujejo oče in mati, brat in sestre predragega umrlega.

Nam nezabljiv, ohranite mu i Vi, ki ste ga poznali, prijazen spomin.

Svete maše zadušnice se bodo daro- vale v raznih cerkvah.

Ljubljana, 22. decembra 1915.

Žalujoci ostali.

Ohne besonderer Anzeige.

Minka Modic, geb. Čepin, gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer unmündigen Kinder Roman, Ivo, Leo und Maria bekannt, daß ihr heißgeliebter Gatte, der sorgsamste Vater seiner Kinder, Herr

Professor Isidor Modic

Oberleutnant i. d. Res.

von einer italienischen Granate getroffen, verblutet und, mit den heil. Sterbe- sakramenten versehen, sanft in Gott entschlafen ist.

Sein Grab ist vorläufig in Ranziano bei Görz.

Wer ihn gekannt, weiß, was wir ver- loren haben.

Mit mir trauern sein Vater und seine Mutter, sein Bruder und seine Schwestern.

Uns unvergeßlich, gedenket seiner auch Ihr, die Ihr ihn gekannt.

Die Seelenmessen werden in meh- reren Kirchen gelesen werden.

Laibach, 22. Dezember 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

— (Verschiedene Diebstähle.) In Selo bei Moste wurden einer Partei aus dem versperrten Keller 150 Kilogramm Erdäpfel gestohlen. Der Täter hatte den Keller mit einem Nachschlüssel geöffnet. Einem Eisenbahnbediensteten wurde, während er im gemeinschaftlichen Schlafzimmer im „Karodni dom“ schlief, aus der Blusentasche ein Geldbetrag von 110 K entwendet. In einem Hause an der Miklosi-Strasse drang ein unbekannter Dieb in eine Speisekammer ein und stahl daraus einen blau emaillierten Topf mit 15 Kilo Schweinesett.

— (Ein diebischer Hirt.) Ein elfjähriger Knabe, der bei einer Gastwirtin in Log als Hirt bedienstet war, entwendete seiner Dienstgeberin in der letzten Zeit nach

und nach aus einem versperrten Kasten 80 K Bargeld und zwei silberne Herrenuhren samt Silberketten. Den Kasten schloß hatte der Knabe aus seinem Versteck hervorgeholt und nach dem Diebstahl stets wieder auf seinen Platz niedergelegt. Eine Uhr samt Kette schenkte der Knabe einem seiner Kameraden, während er das Geld teils verbraucht, teils aber verloren haben will.

— (Einbruchsdiebstahl.) Unlängst brachen unbekannte Diebe ins Spezereivarengeschäft der Maria Dobro in Feistritz ein und stahlen daraus eine Blechflette mit 100 K, eine Pulllade mit über 10 K Kleingeld, drei silberne Kaffeelöffel, einen Stock Zucker, mehrere Kilogramm Schokolade und acht Messinggewichte. Die entleerte Pul-

lade und die Messinggewichte wurden am folgenden Morgen unweit des Latortes in einem Gebüsch aufgefunden.

— (Verstorbene in Laibach.) Elisabeth Modic, Gemeindegemeine, 78 Jahre; Alois Kosir, Kellner, 66 Jahre; Maria Muska, Bedienerin, 66 Jahre; August Maček, Handelsangestellter, 17 Jahre; Franz Pintarič, Eisenbahnkondukteurssohn, 3½ Monate; Maria Zolotar, Kleinführerin, 54 Jahre; Anton Erzen, Fabrikarbeiter, 35 Jahre; Nikolaus Gnezda, Besitzersohn, 8 Tage; Apollonia Kratner, Bedienerin, 70 Jahre; Johann Halbich, Zugführer; Philipp Bilic, Landwehrmann; Lazar Besar, Infanterist.

3. 34.554

# Kundmachung

## der k. k. Landesregierung für Krain vom 16. Dezember 1915, Z. 34.554, betreffend die Regelung der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Krain.

Das k. k. Ackerbauministerium hat mit der Kundmachung vom 6. Dezember 1915, Zahl 52.810, womit die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern bis auf weiteres geregelt wird, auf Grund der §§ 4 und 5 des allgemeinen Tierseuchengesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, und der Ministerialverordnung vom 10. Februar 1910, R. G. Bl. Nr. 36, nachstehendes verfügt:

### I.

In Gemäßheit des § 1, Absatz 1, des I. Teiles der Ministerialverordnung vom 31. Dezember 1907, R. G. Bl. Nr. 282, und nach Maßgabe des § 1, Absatz 2 und 3, sowie des § 4, Punkt 2, desselben Teiles der zitierten Verordnung ist wegen Bestandes von Tierseuchen in den Ländern der heil. ungarischen Krone die Einfuhr der jeweilig in Betracht kommenden Tiergattungen aus den in den offiziellen, periodisch erscheinenden, den k. k. politischen Behörden I. Instanz und den Beschau- tierärzten zukommenden ungarischen, beziehungsweise kroatisch-slavonischen Tierseuchenausweisen versencht angeführten Gemeinden und deren Nachbargemeinden nicht gestattet.

### II.

Wegen des Bestandes von Tierseuchen in den Grenzbezirken, und zwar:

- a) der Maul- und Klauenseuche in den Stuhlrichterbezirken Nezsider (Komitat Moson), Szabolca einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Nyitra), Pozsony einschließlich der Stadtgemeinde Szentgyörgy (Komitat Pozsony) in Ungarn und in den Bezirken Gospić einschließlich der Stadtgemeinde Karlobag, Gračac, Dolnji Lapac (Komitat Bila-Krbava), Delnice, Vrbovsko (Komitat Modruš-Rieka), Krapina (Komitat Varaždin), Jaska (Jastrebarsko), Karlovac einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Samobor, Zagreb (Komitat Zagreb) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Klauentieren;
- b) der Schweinepest in den Stuhlrichterbezirken Nezsider (Komitat Moson), Felsőpulya (Komitat Sopron) in Ungarn und in dem Bezirke Zagreb (Komitat Zagreb) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Schweinen;
- c) des Schweinerotlaufes in den Stuhlrichterbezirken Pozsony einschließlich der Stadtgemeinde Szentgyörgy (Komitat Pozsony), Felsőpulya (Komitat Sopron), Csáktornya (Komitat Zala) in Ungarn ist die Einfuhr von Schweinen aus den bezeichneten Gebieten

nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern verboten.

### III.

Wegen erfolgter Einschleppung von Tierseuchen ist verboten:

- a) Wegen Einschleppung der Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Klauentieren:

#### Aus Ungarn:

aus den nachstehenden Stuhlrichterbezirken: Ersekujvár einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Nyitra), Tamas (Komitat Tolna).

- b) Wegen Einschleppung der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

#### 1. Aus Ungarn:

aus den nachstehenden Stuhlrichterbezirken: Zombor (Komitat Bács-Bodrog), Adony, Sárobgárd (Komitat Fejer), Pétervásár (Komitat Heves), Balassagyarmat (Komitat Nógrád), Dunavecse (Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun), Alsódada einschließlich der Stadtgemeinde Nyiregyháza (Komitat Szabolcs), Csenger (Komitat Szatmár), Bánlak, Törökkanizsa (Komitat Torontál).

#### 2. Aus Kroatien-Slavonien:

aus dem Bezirke Stara Pazova einschließlich der Stadtgemeinden Karlovci und Petrovaradin (Komitat Srijem).

Die Einfuhr von frischem Fleisch ist nur zulässig, wenn die Sendungen durch Zertifikate des Inhalts ausgewiesen werden, daß die betreffenden Tiere bei der vorschriftsmäßig gepflogenen Beschau sowohl in lebendem Zustande als auch nach der Schlachtung von einem behördlichen Tierarzte gesund befunden worden sind.

Durch die gegenwärtige Kundmachung wird die Kundmachung des k. k. Ackerbauministeriums vom 27. Mai 1915, Zahl 23.359 („Wiener Zeitung“ vom 28. Mai 1915, Nr. 122), bezw. die h. o. Kundmachung vom 2. Juni 1915, Z. 12.754, außer Wirksamkeit gesetzt.

Übertretungen dieser Vorschriften werden nach den Bestimmungen des allg. Tierseuchengesetzes v. 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, geahndet.

## K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 16. Dezember 1915.

3406

St. 34.554.

# Razglas

## c. kr. deželna vlada za Kranjsko z dne 16. decembra 1915, št. 34.554, glede uravnave uvažanja živine in mesa iz dežel sv. ogrske krone na Kranjsko.

C. kr. poljedelsko ministrstvo je z razglasom z dne 6. decembra 1915, št. 52.810, s katerim se uravnava uvažanje živine in mesa iz dežel sv. ogrske krone v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, do nadaljnje odredbe na podstavi §§ 4. in 5. običnega zakona o živinskih kugah z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, ter ministrskega ukaza z dne 10. februarja 1910, drž. zak. št. 36, ukazalo tako:

### I.

V zmislu § 1., odstavek 1., prvega dela ministrskega ukaza z dne 31. decembra 1907 (drž. zak. št. 282) in po določilu § 1., odstavek 2. in 3., ter § 4., točka 2., istega dela navedenega ministrskega ukaza je zaradi obstoječih živinskih kug v deželah svete ogrske krone prepovedano uvažati vsakokratno v poštev vzete živinske vrste iz okuženih občin in njihosednih občin, navedenih v uradnih, periodično izhajajočih, c. kr. političnim oblastvom prve stopnje in oglednim živinozdravnikom pošiljanih ogrskih, oziroma hrvaško-slavonjskih izkazih o živinskih kugah.

### II.

Zaradi obstoječih živinskih kug v mejnih okrajih, in sicer:

- a) zaradi kuge v gobcu in na parkljih v županijskih okrajih Nezsider (županija Moson), Szabolca z mestno občino istega imena (žup. Nyitra), Pozsony z mestno občino Szentgyörgy (županija Pozsony) na Ogrskem in v okrajih Gospić z mestno občino Karlobag, Gračac, Dolnji Lapac (žup. Lika-Krbava), Delnice, Vrbovsko (žup. Modruš-Rieka), Krapina (županija Varaždin), Jaska (Jastrebarsko), Karlovac z mestno občino istega imena, Samobor, Zagreb (žup. Zagreb) na Hrvatsko-Slavonskem je uvoz parkljate živine;
- b) zaradi svinjske kuge v županijskih okrajih Nezsider (žup. Moson), Felsőpulya (županija Sopron) na Ogrskem in v okraju Zagreb (županija Zagreb) na Hrvatsko-Slavonskem je uvoz prešičev;
- c) zaradi svinjske rudečice v županijskih okrajih Pozsony z mestno občino Szentgyörgy (županija Pozsony), Felsőpulya (žup. Sopron), Csáktornya (žup. Zala) na Ogrskem

je uvoz prešičev iz napovedanih pokrajin v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru, prepovedan.

### III.

Zaradi zanešenih kug je prepovedano: a) Zaradi zanešene kuge v gobcu in na parkljih uvoz parkljate živine:

#### iz Ogrske:

iz sledečih županijskih okrajev: Ersekujvár z mestno občino istega imena, (žup. Nyitra), Tamas (žup. Tolna).

- b) Zaradi zanešene svinjske kuge uvoz prešičev:

#### 1. Iz Ogrske:

iz sledečih županijskih okrajev: Zombor (županija Bács-Bodrog), Adony, Sárobgárd (županija Fejer), Pétervasar (županija Heves), Balassagyarmat (županija Nógrad), Dunavecse (županija Pest-Pilis-Solt-Kiskun), Alsódada z mestno občino Nyiregyháza (županija Szabolcs), Csenger (županija Szatmár), Bánlak, Törökkanizsa (županija Torontál).

#### 2. Iz Hrvaške in Slavonije:

iz okraja Stara Pazova z mestnima občinama Karlovci in Petrovaradin (županija Srijem).

Uvažanje svežega mesa je dopustno le tedaj, kadar je pošiljatelj pridržano potrdilo, da je dotično živino po predpisu ogledal oblastveni živinozdravnik v živem in zaklanem stanju, ter je našel popolnoma zdravo.

S tem razglasom so razveljavljeni razglasi c. kr. poljedelskega ministrstva z dne 27. maja 1915, št. 23.359 (Wiener Zeitung z dne 28. maja 1915, št. 122), oziroma tukajšnji razglas z dne 2. junija 1915, št. 12.754.

Prestopki teh prepovedi se kaznujejo po predpisih običnega zakona o živinskih kugah z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177.

## C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 16. decembra 1915.

3363 2-2  
**Kundmachung.**  
 Ratstelle beim k. k. Oberlandesgerichte Graz.  
 Gesuche sind bis  
 30. Dezember 1915  
 beim k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium Graz einzubringen.  
 Graz, am 14. Dezember 1915.

3410 A I 1209/15-17  
**Versteigerungs-Edikt.**  
 Am 27. Dezember 1915  
 vormittags 9 Uhr gelangen in Laibach, Marije Terezije cesta (Maria-Theresienstraße) Nr. 13 die in den Verlaß nach Wilhelm Rolf gehörigen Fahrnisse zur öffentlichen Versteigerung, als Zimmereinrichtung, Kleider, Wäsche, ein eiserner Ofen usw.  
 R. I. Bezirksgericht Laibach, Abt. V., am 14. Dezember 1915.

3398 C 98/15, 99/15/1  
**Oklic.**  
 Zoper neznano kje bivajočega Janeza Primožič, posestnika sina iz Planine št. 136 se je vložila 1.) po Fran-

cetu Pavlovič ml. zaradi 464 K 75 h in 2.) po Jožetu Pavlovič zaradi 260 K oba iz Planine št. 176 tožba.  
 Ustna razprava bo dne  
 28. decembra 1915  
 ob 9. uri dopoldne.  
 Toženca bo zastopol kurator gosp. Josip Urbas v Logatcu.  
 C. kr. okrajna sodnija v Logatcu, odd. I., dne 17. decembra 1915.

3394 Firm. 125/15, Einz. I, 42/6  
**Razglas.**  
 Vpisalo se je v register Einz. I, 42:  
 Sedež firme: Metlika.  
 Besedilo firme:  
**Franc Gustin.**  
 Vstopil je samoimetnik Milan Gustin iz Metlike št. 24.  
 Izstopila je dosedanja samoimejteljica Cecilija Gustin iz Metlike št. 24.  
 Datum vpisa: 15. decembra 1915.  
 C. kr. okrožno kot trgovinsko sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 15. decembra 1915.

3407 Cg. I, 217/15/1  
**Oklic.**  
 Zoper odsotnega Pavla Centa, posestnika v Cerknici št. 89, se je podala pri c. kr. deželni sodnji v Ljubljani tožba zaradi 4620 K.  
 Prvi narok je določen na  
 30. decembra 1915  
 dopoldne ob 1/2 10. uri tusodno soba št. 123.  
 V obrambo pravic toženega skrbnikom imenovani gospod dr. Tomišek, odvetnik v Ljubljani, ga bo zastopal, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.  
 C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. I., dne 17. decembra 1915.

3397 C 171/15/4  
**Oklic.**  
 Zoper Jožeta Prosen, posestnika v Šmartnem pri Cerkljah št. 26, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Kranju po Mani Prosen, posestnici v Mošah št. 32, tožba zaradi 600 K s prip.  
 Na podstavi tožbe se določa narok za ustno sporno razpravo na  
 5. januarja 1916,

dopoldne ob 9. uri pri spodaj ozna-menjenem sodišču v izbi št. 9.  
 V obrambo pravic Jožeta Prosen se postavlja za skrbnico gospa Marija Prosen iz Šmartna pri Cerkljah št. 26.  
 Ta skrbnica bo zastopala Jožeta Prosen v oznamljeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ta ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.  
 C. kr. okr. sodnija Kranj odd. III., dne 18. decembra 1915.

3393 Firm./125/15, Rg. A 72/2  
**Razglas.**  
 Izbrisala se je v register odd. A 72/2:  
 Sedež firme: Metlika.  
 Besede firme:  
**Milan Gustin.**  
 Obratni predmet: Trgovina z mešanim blagom — vsled nadaljevanja trgovine pod tvrdko Franc Gustin.  
 Datum vpisa: 15. decembra 1915.  
 C. kr. okrožno kot trgovinsko sodišče v Rudolfovem, oddelek I., dne 15. decembra 1915.

3411 Št. 20.226.  
**Razglas.**  
 Z ozirom na nevarnost, ki preti vsled nastopa kozá v dosedaj posameznih slučajih, opozarja podpisani mestni magistrat, da je cepljenje proti kozam najuspešnejše sredstvo zavarovanja proti tej bolezní ter nujno pozivlja vse one, ki še niso bili cepljeni, in vse tiste, pri katerih je že poteklo več kot dve leti po zadnjem cepljenju, da se sedaj dajo cepiti, oziroma na novo cepiti proti kozam. Pred vsem prínesti je tudi še necepljene otroke v prvem letu k temu cepljenju in posebno se opozarja še na cepljenje vse one osebe, ki so se vsled vojnih dogodkov na novo naselile v Ljubljani.  
**Cepljenje je javno in brezplačno in se vrši vsak delavnik ob dveh popoldne na mestnem fizikatu v Mestnem domu, in sicer do 5. januarja 1916. Za Spodnje Šiško se vrši cepljenje dne 27. in 28. decembra v obšinski hiši na Celovski cesti ob dveh popoldne. Za okraj Vodmat v mestni jubilejski hišnici dne 30. in 31. decembra 1915, tudi ob dveh popoldne.**

Mestni magistrat ljubljanski  
 dne 19. decembra 1915.

Nr. 20.226.  
**Kundmachung.**  
 Im Hinblick auf die Gefahr infolge der aufgetretenen vereinzelt Blatternfälle macht der gefertigte Stadtmagistrat darauf aufmerksam, daß die Impfung, bzw. Wiederimpfung das sicherste Mittel ist, sich vor Erkrankung an Blattern zu schützen und fordert alle jene, bei denen seit der letzten Impfung schon mehr als zwei Jahre verflossen sind, dringend auf, sich der Impfung, bzw. Wiederimpfung jetzt zu unterziehen. Besonders sind die noch nicht geimpften Kinder im ersten Lebensjahr zur Impfung zu bringen und es werden insbesondere alle infolge der Kriegsereignisse nach Laibach zugezogenen Personen auf diese Notimpfungen aufmerksam gemacht.  
**Die öffentliche, kostenlose Impfung findet täglich an Werktagen im Stadtphysikat Mestni dom um zwei Uhr nachmittags statt, und zwar bis 5. Jänner 1916. Für Unter-Siška wird der 27. und 28. Dezember bestimmt, und zwar wird im dortigen Gemeindehause um zwei Uhr nachmittags geimpft werden. Für den Bezirk Vodmat wird im Jubiläumsarmenhouse am 30. und 31. Dezember um zwei Uhr nachmittags geimpft werden.**

Stadtmagistrat Laibach  
 am 19. Dezember 1915.

**Krafftfutter**  
 bestehend aus:  
**35% groben Maisschrot**  
**12% Kleie**  
**3% kohlenaurer Kalk**  
**50% Melasse** 3387 10-2  
 hat einige Waggons abzugeben  
**A. J. Herunter,**  
 Mürrzuslag, Steiermark.

**Welcher Herr ?**  
 ist geneigt, jungem Herrn zwei bis drei Gesprächsstunden wöchentlich, zur Fortbildung im Slowenischen, zu gewähren?  
 Privatverkehr bevorzugt.  
 Anträge an die Administration dieser Zeitung. 3386 3-2

Soeben erschienen:  
**Die Neuregelung der Gebühren**  
 Kaiserliche Verordnung vom 15. September 1915, R. G. Bl. Nr. 278/80  
 betreffend Erb- und Schenkungsgebühren,  
 : Gerichts- und Versicherungsgebühren. :  
**Gesetzestext**  
 mit Erläuterungen für den Handgebrauch  
 herausgegeben von 2768 4-4  
**Dr. Karl Dobrauc**  
 k. k. Finanzsekretär in Graz.  
 Preis broschiert K 2.—, mit Postzusendung K 2.10.  
 Vorrätig in der  
 Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

**Einige Waggons hochprima**  
**Speiseöl**  
 (goldgelb) 3396 3-2  
 nach Wien rollend, hat abzugeben  
**Ölfabrik M. Elfer, Wien, I., Krugergasse 3. Tel. 449.**  
**Muster zu Diensten.**

Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig u. Wien  
 In der „Allgemeinen Länderkunde“ erschien soeben in dritter Auflage:  
**Süd- und Mittelamerika**  
 Von Professor Dr. Wilhelm Sievers  
 Mit 54 Textbildern, 9 Kartenbeilagen u. 26 Tafeln in Farbendruck, Abzug usw.  
 In Halbleder gebunden 16 Mark  
 früher erschienen: „Nordamerika“, dritte Auflage, in Halbleder gebunden 16 Mark.  
 „Australien, Ozeanien und Polarländer“, zweite Auflage, in Halbleder geb. 17 Mark.  
 „Afrika“, zweite Auflage, in Halbleder gebunden 17 Mark. „Asien“, zweite Auflage, in Halbleder gebunden 17 Mark. „Europa“, zweite Auflage, in Halbleder geb. 17 Mark.  
 Druckschritte zur Ansicht — Einzelhefte halbes Mark durch  
**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.**

# Wo

findet man

# das Buch

für den **Weihnachtstisch**  
zu **Hause** und im **Felde** !

Bei

## IG. v. KLEINMAYR & FED. BAMBERG

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehl** 3240 14  
Laibach Stari trg 8 Laibach  
(entlang der Straßenbahn).  
Großes Lager fertiger **Uniformen**,  
Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
Winter-Ausrüstungsarten. Erzeugung  
aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

3172 **Semmelbrösel** 15-4  
aus reinem muller Weizenmehl, hygienisch  
reiner Fabrikation, immer in frischem Zu-  
stande, nett geschmackvoll verpackt, in 5 kg-  
Postpaketen franko per Nachnahme 12 K.  
Brotfabrik Szentes, XII., Ungarn.

Anständige, ruhige Familie sucht  
ebensolche sowie trockene  
**Wohnung**  
mit einem oder zwei Zimmern  
samt Zubehör bis 1. Februar.  
Gefl. Anträge unter „Ruhig“ an die  
Administration dieser Zeitung. 3379 3-2

**ZUM**  
**Weihnachts-Verkauf:**  
Taschen-Uhren in Nickel, Stahl,  
Silber u. Gold, Ketten, kurze u.  
lange, Pendeluhren, Wecker,  
Ohringe und Ringe in Gold,  
Gucker, Lorgnons, Zwicker,  
Brillen, Thermometer, Aneroide,  
Reißzeuge 3-3  
empfiehlt zu billigen Preisen bei Bedarf  
**Franz Karl Rudholzer**  
Uhrmacher und Optiker.

## A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10  
Spezialgeschäft für Strickwaren,  
Trikotage und Wäsche 2462 26  
empfehlen ihr großes Lager in  
**Sport- und Feldwäsche**, und zwar: Strümpfe, Socken,  
Wickelgamaschen, Stutzen, Jagd-  
strümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus  
Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weilers Trikothemden und Hosen,  
**Damen- und Herrenwäsche** aus Chiffon, Batist, Zephir,  
Barchent und Flanel.  
**Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.**  
Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.  
En gros und en détail. En gros und en détail.

Eminente Kapitalsanlage!  
**Eck-Zinshaus**  
in Laibach, in gesunder, sonnseitiger  
Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre  
steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter  
günstigen Bedingungen  
**zu verkaufen.**  
Die Verzinsung des Kapitals stellt sich  
auf 6%. Sparkassapost kann übernommen  
werden.  
Adresse in der Administration dieser  
Zeitung. 2981 13

**Salami**  
Prima, jedes Stück plombiert  
1 Kilogramm K 7.80  
Sekunda  
1 Kilogramm K 6.80  
per 1 kg versendet per Bahn und  
Postnachnahme 3264 3-2  
**A. J. Herunter,**  
Mürzzuschlag, Steiermark.